

Nach der gestrigen Veröffentlichung der wöchentlichen US- Exportverkäufe bis zum 18. Februar, verzeichneten die Notierungen für Bohnen, Schrot und Öl kräftige Verluste. Alterntig wurden nur 167.00 mto Sojabohnen verkauft, für die kommende Saison 70.800 mto. Die Liste der größten Käufer wurde nicht von China angeführt, auf dem ersten Platz standen die Niederlande. Marktteilnehmer äußerten sich enttäuscht, da die Verkäufe noch unterhalb der Erwartungen lagen. Es ist fraglich, wie es in einer Zeit ohne meldpflichtige US- Exportverkäufe und während der Feiertage zum chinesischen Neujahrsfest, zu Erwartungen von bis zu 1,3 mio.mto kommen konnte. In der Summe wurden für diese Saison bisher 59,953 mio.mto US-Bohnen in den Export verkauft. Laut Prognose des USDA sollen es in den verbleibenden 27 Wochen bis zum 31. August insgesamt 61,231 mto werden, um zu errechneten Endbeständen von 3,266 mio.mto in den USA zu gelangen. Würden in der Zeit pro Woche 167.000 mto US- Bohnen in den Export verkauft, wären die US- Bestände auf eine halbe Schiffsladung zusammengeschnitten. Neue meldepflichtige US- Exportverkäufe gab es auch gestern nicht. Chinesische Käufer sollen jedoch Bohnen für die Monate April und Mai in Brasilien, sowie Mai in Argentinien gekauft haben. In den Börsenberichten wird auch von entlastenden Niederschlägen für den Norden Argentinien und den Süden Brasiliens berichtet, welche zur Mitte der kommenden Woche fallen sollen. Die Buenos Aires Grain Exchange berichtet von stark rückläufigen Verkäufen an Sojabohnen, so haben die Farmer in der Woche bis zum 17. Februar nur 226.000 mto neuerntiger Bohnen verkauft, vor einer Woche waren es noch 1,85 mio.mto. Alterntig lagen die Zahlen bei 348.000 mto zu 597.000 mto. Die Prognose der BAGE für die heranwachsende Ernte verbleibt bei 46 mio.mto. Für das nördliche Brasilien sind weiter ausgiebige Niederschläge in der Vorhersage, dass so die Rückstände bei der Ernte aufgeholt werden ist nicht wahrscheinlich. In China haben zahlreiche Ölmühlen während des Neujahrsfestes ihren Betrieb eingestellt. Folgerichtig sind die verarbeiteten Mengen an Sojabohnen von 2 mio.mto in der Woche vor dem Fest, auf 330.000 mto eingebrochen. Die Bestände an Schrot und Öl legten dennoch zu, da auch die Nachfrage rückläufig war. Durch die verzögerte Ernte in Brasilien, dürften im März nur 5,5 mio.mto Sojabohnen nach China eingeführt werden, auch im vergangenen Jahr waren die Einfuhren im März mit 4,25 mo.mto gering. Interessant ist der Kommentar eines chinesischen Marktteilnehmers. Demnach sind die geringeren Einfuhren zu vernachlässigen, könnte doch ein Teil der großen Bestände abgebaut werden, auch sei die Nachfrage in der Zeit nach dem Neujahrsfest ohnehin geringer. "Zusätzlich drücken die neuen Fälle der ASP auf den Bedarf". Der US- Dollar konnte sich von seinen gestrigen Verlusten erholen, Grund war der erneute Anstieg der Renditen für die zehnjährigen US- Staatsanleihen, welche über 1,6% einbringen.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser fob Hamburg DIFF in % Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob N'Rhein



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

